

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 14

**Artikel:** Geschäftsbericht des Verwaltungsrates der A.-G. Elektrizitäts-Gesellschaft (Elektrizitäts- und Gaswerk) Baden (Aargau)

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-576589>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Geschäftsbericht

des

**Verwaltungsrates der A.-G. Elektrizitäts-Gesellschaft  
(Elektrizitäts- und Gaswerk) Baden (Aargau)**

für das 20. Betriebsjahr vom 1. Januar bis  
31. Dezember 1912.

(Eingefandt.)

Unser 20. Betriebsjahr brachte weder im Betrieb unserer Werke noch in den Wasserständen der Limmat anormale Verhältnisse.

Die Abgabe von Elektrizität und Gas hat eine weitere Zunahme erfahren; dagegen verspürt unsere Installationsabteilung die Abnahme in der Erstellung neuer Häuser und wir haben zeitweise Mühe, unser Monteurpersonal voll beschäftigen zu können. Im Interesse einer guten und raschen Bedienung unserer Abonnenten müssen wir aber darauf halten, jederzeit ein gut geschultes Monteurpersonal zu unserer Verfügung zu haben.

Durch den fortwährend zunehmenden Wohnungswechsel in Baden und seiner Umgebung hat die frühere Leichtigkeit, unsere Forderungen einzuziehen, leider stark abgenommen. Dadurch erwächst unserem Büropersonal eine wesentliche Mehrbelastung.

Zu gewissen Zeiten sind unsere beiden Elektrizitätswerke voll belastet, während sie in andern Zeiten noch bedeutend mehr Strom abgeben könnten. Unser Bestreben muß dahin gehen, in dieser Beziehung einen besseren Ausgleich zu schaffen. Wir haben deshalb die

Direktion beauftragt, eine Vorlage für eine Aenderung der Tarife und Regulative auszuarbeiten.

Die Bilanz 1912 zeigt einen Totalbetrag von Fr. 4,656,735.38 nach Fr. 192,476.70 Abschreibungen, entsprechend durchschnittlich 4 1/2% der Anlage-Konti.

Die Bilanzziffern weisen in den einzelnen Konten im allgemeinen nur unbedeutende Veränderungen auf.

Dem Liegenschafts-Konto „Oberes Kraftwerk“ wurden wegen Zukauf eines Ufergrundstückes behufs Arrondierung Fr. 13,028.55 zugeschrieben.

Die Ammoniaksalz-Aufbereitungsanlage im Gaswerk wurde im Jahre 1912 betriebsfertig; ihre Gesamtkosten betragen Fr. 10,336.25, von denen Fr. 2694.30 im Jahre 1911 verbucht wurden.

Neue Gasleitungen wurden am Schloßbergweg, im Bauareal Biland, in der Brummatt und in Wettingen mit einer Gesamtlänge von 485 m verlegt; ferner wurden 29 neue Hausanschlüsse erstellt. Die Kosten hierfür betragen Fr. 5075.55.

Die Kohlenpreise waren etwas höher als im Vorjahre. Eine weitere Preissteigerung steht in sicherer Aussicht. Die Koksverkaufspreise dürften ebenfalls steigen, sodaß es möglich erscheint, die nicht unbedeutenden Mehrauslagen für Kohlenbeschaffung durch höhere Kokspreise wenigstens teilweise wieder einzubringen. Andernfalls wäre eine Erhöhung des Gaspreises nicht ausgeschlossen.

Da der Absatz an Leuchtgas nur noch einen kleinen Bruchteil unserer Gasproduktion darstellt, haben wir uns entschlossen, den Preis des Leuchtgases auf den Preis des Kochgases auf 20 Cts, per m<sup>3</sup> herabzusetzen, so daß wir von jetzt an Gas nur zu einem einheitlichen Preis abgeben.

# Moderne Sägerei-, Holzbearbeitungs-Maschinen

baut die

3885

## Akt.-Ges. Maschinenfabrik Landquart

vormals **Gebr. Wälchli & Co.**

### Landquart

in bekannt solider, praktischer  
: und leistungsfähiger Bauart :

Erste Referenzen

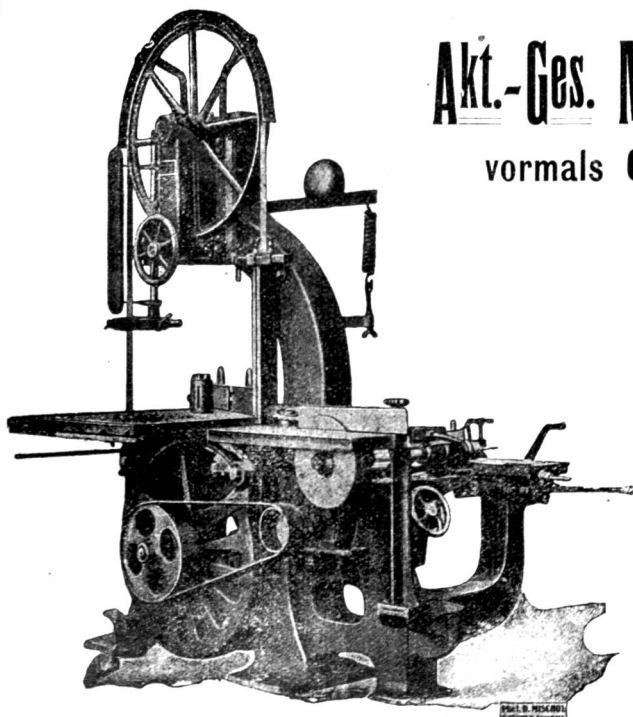
Prospekte und Preisangaben gratis und franko

Ingenieurbesuch

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Landquart

Telephon 21

1



FUI. Neue Bandsäge mit Rollendurchmesser 800 mm  
kombiniert mit Kreissäge, Kehl- und Bohrmaschine.

Der Verein Schweizerischer Gas- und Wasser-Fachmänner, dem wir seit 1895 als Mitglied angehören, hat im Jahre 1912 ein technisches Inspektorat geschaffen und die Leitung dem bisherigen Betriebsleiter eines der größten schweizerischen Gaswerke anvertraut. Dieses hat die Aufgabe, die Befolgung der von unserem Verein aufgestellten und genehmigten Sicherheitsvorschriften über den Bau und Betrieb von Gaswerken zu überwachen, um dadurch die Betriebssicherheit der Gaswerke, sowie die öffentliche Sicherheit im allgemeinen, zu fördern. Eine erste Inspektion in unserem Gaswerk hat ergeben, daß dieses nach Beseitigung einiger ganz unwerflicher Mängel, den aufgestellten Sicherheitsvorschriften entspricht.

Unser bisheriger Gasmeister, Herr R. Buck, der seit 30 Jahren den Betrieb des Gaswerkes leitete, hat infolge vorgerückten Alters am 1. September ds. Jz. seine Stellung niedergelegt. Wir haben ihm eine bescheidene Altersrente bewilligt. Er war stets ein zuverlässiger Angestellter schon im Dienst der früheren Gesellschaft und seit 1895 in unseren Diensten.

Die Gasproduktion hat sich im Verlaufe der letzten 20 Jahre in folgender Weise vermehrt:

1892	139,000 m <sup>3</sup>	im alten Gaswerk
1894	98,000	„ „ „ „
1895	108,595	„ „ „ „ (Uebergang des Wertes an uns)
1900	211,685	„ im alten Gaswerk
1905	397,200	„ „ „ „
1906	445,700	„ „ „ „ und „ neuen Gaswerk
1907	535,380	„ „ „ „ neuen Gaswerk
1910	709,000	„ „ „ „
1912	862,864	„ „ „ „

Die Produktion elektrischer Energie betrug,  
 1912 6,892,560 KWh  
 1911 6,617,247 KWh

Das Kabelnetz wurde um 385 m Primärleitung und 393 m Sekundärleitung verlängert. Die Kosten hierfür betragen Fr. 5055.55. Für das oberirdische Leitungsnetz wurden Fr. 9683.40 verausgabt und dafür 865 m neue Leitungen und 52 neue Hausanschlüsse, sowie verschiedene neue Anlagen für die öffentliche Beleuchtung erstellt.

Durch Erstellung von drei neuen Transformatorstationen im Spital, beim Sonnenberg und in der Brauerei Müller vermehrte sich das Konto um Fr. 17,298.— und durch Anschaffung von neuen Transformatoren mit einer Kapazität von 297 KVA um Fr. 6695.50.

Das Grundstück- und Gebäude-Konto weist eine kleine Reduktion auf.

Auf dem Verwaltungsgebäude-Konto schreiben wir wiederum Fr. 5000.— ab.

Das Utensilien-Konto stieg um Fr. 16,681.30 infolge Anschaffung einer Registrierkasse, Einrichtung je einer kleinen Werkstatt im Hause Nr. 200 und im Gaswerk, Ankauf von 55 Elektrizitätszählern und 145 Gasmessern, sowie Anschaffung einer Rettungsvorrichtung (Träger Sauerstoffapparat).

Wir hatten Ende des Jahres einen geringen Vorrat an Kohle und Kupfer weshalb das Material-Konto eine kleine Verminderung ergibt.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfuhr das Zinsen-Konto eine Reduktion um Franken 3000.—; dagegen stieg der Betrag des General-Unkosten-Konto infolge vermehrter Steuern und Affekuranzen um Fr. 6689.86.

Zu Lasten des Unterhalt-Konto wurden Fr. 5146.25 weniger verausgabt als im Jahre vorher.

Am Ende des Jahres waren angeschlossen 25315 Gfühlampen, 381 Bogenlampen, 852 Motoren, 632 Apparate und 1870 Gasmesser.

Im Pumpwerk Aue waren an 102 Tagen beide Pumpen im Betrieb, während an 263 Tagen nur je eine Pumpe arbeitete.

Wir lieferten der städtischen Wasserversorgung 546,875 m<sup>3</sup> d. h. 88,775 m<sup>3</sup> weniger als im Jahre 1911.

Im Verlaufe der Jahre haben wir verschiedene verfallene Beträge in der Höhe von Fr. 8600.— einem neu errichteten Pensions- und Hilfsfond zugewiesen, den wir durch eine weitere Zuwendung von Fr. 11400.— zu Lasten des Gewinn- und Verlust-Konto auf Fr. 20,000.— erhöht haben.

Zu unserm lebhaften Bedauern verstarb gegen Ende des Berichtsjahres das langjährige Mitglied unseres Verwaltungsrates Herr Johann Weber. Er gehörte unserem Gremium seit Gründung der Gesellschaft an und hat an ihrer Entwicklung immer den regsten Anteil genommen. Wir werden dem Verstorbenen das beste Andenken bewahren.

Der Brutto Gewinn beträgt . . .	Fr. 318,672.84
Hievon gehen die Amortisationen ab in der Höhe von . . . . .	„ 192,476.70
Der Reingewinn beträgt . . . . .	Fr. 126,196.14
Wir beantragen hievon statutengemäß in den Reservefond zu legen	„ 13,000.—
	Fr. 113,196.14
nud an die Gemeinde zu vergüten	„ 1,000.—
	Fr. 112,196.14
Hievon an das Aktienkapital 5% Dividende mit . . . . .	„ 75,000.—
auszurichten;	Fr. 37,196.14
ferner laut Statuten an Tantiemen zu vergüten . . . . .	„ 3,303.—
und vom Rest von . . . . .	Fr. 33,893.14
eine Superdividende von 2% mit auszubezahlen und den Saldo von	„ 30,000.—
	Fr. 3,893.14

auf neue Rechnung vorzutragen.

## Holz-Marktberichte.

**Vom Mannheimer Holzmarkt.** In der Nachfrage von Rundholz will sich ein zufriedenstellender Verkehr noch nicht einstellen und die Ausichten für die nächste Zukunft sind gerade auch nicht günstig zu nennen, da die Hauptabnehmer, die Sägewerke Rheinlands und Westfalens, über ausreichende Beschäftigung klagen. In altem Holz ist der Bestand nahezu jetzt aufgebraucht. Nach und nach beginnt man jetzt mit der Anlieferung neuer Ware, für die wohl erhöhte Preise verlangt werden. Die Lage ist für den Langholzhandel überaus ungünstig, denn durch den geringen Absatz kann natürlich eine Besserung der Preise nicht herbeigeführt werden, sodas die Händler nicht mit entsprechendem Nutzen arbeiten können. Die letzten Verkäufe für Meßholz erbrachten einen Erlös von 63—63½ Pfg. für den rheinischen Kubikfuß Wassermaß frei mittelhheinischen Stationen. Die Rundholzverkäufe in den Wäldern sind nur noch ohne Bedeutung. Am Breitermarkt war der Absatz neuerdings nur geringfügig, während die Sägewerke fortgesetzt neue Mengen zum Verkauf stellen. Trotz dieser mißlichen